

Hunderteln, auch noch Tausendtel enthielte. Diese Tausendtel lassen sich nun zwar nicht mehr messen, aber wohl nach dem Augenmaaß schätzen. Denn rückt man mit beiden Zirkelspißen allmählig von der 5ten zur 6ten Parallele fort, aber so, daß die Linie zwischen den Zirkelspißen den Parallelen parallel bleibt, so muß es, wie leicht einzusehen ist, nothwendig eine Stelle geben, wo der erste Zirkelfuß auf seiner winkelrechten Linie, der zweite aber genau auf der Transversale steht. Denkt man sich nun den Abstand zweier Parallelen in zehn Theile getheilt, und schätzt nach dem Augenmaße, wie viel solcher Theile von der 5ten Parallele bis zu dem Zirkelfuß liegen, so ist dieses die Anzahl der hinzuzufügenden Tausendtel, wobei ein geübtes Augenmaaß kaum um ein ganzes Tausendtel fehlen wird.

2. Zeichnung einer Länge, deren Maaß in Ganzen, Zehnteln und Hunderteln (allenfalls auch Tausendteln) gegeben ist.

Man zieht zuerst eine Linie, etwas länger als die zu zeichnende. Dann faßt man mit dem Zirkel die der Zahl entsprechende Länge nach Anleitung des vorigen §. Wäre z. B. die gegebene Zahl 1,83 Zoll, so zeigt die Ziffer 1, daß der erste Zirkelfuß auf der Winkelrechten IF stehen müsse, die zweite, 8, zeigt, daß der Zirkel bis zur 8ten Transversale auszuspannen sei, und die dritte, 3, daß dieses auf der dritten Parallele geschehen müsse.

Befänden sich noch 5 Tausendtel bei der Zahl, so müßte man beide Zirkelfüße gerade in der Mitte zwischen der 3ten und 4ten Parallele aufsetzen. Hat man auf diese Art die Länge möglichst genau gefaßt, so kann man sie auf die gezeichnete Linie tragen.

§. 5. Allgemeiner Theorie des verjüngten Maaßstabes.

Es ist leicht einzusehen, daß man jede beliebige Theilung einer Haupteinheit auf ähnliche Art bewerkstelligen könne. Wollte man z. B. die Haupteinheit in 12 Theile, und jeden solcher Theile wieder in 12 theilen, so müßte man sowohl DA als AC in zwölf theilen. Wollte man die Haupteinheit in 12,

Koslin